

FRANCIA

FORSCHUNGEN ZUR WESTEUROPÄISCHEN GESCHICHTE

Herausgegeben vom
DEUTSCHEN HISTORISCHEN INSTITUT PARIS
(Institut historique allemand)

BAND 45 (2018)



Jan Thorbecke Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nd.de> abrufbar.
ISSN 1867-6448 · ISBN 978-3-7995-8143-1 (Print)
ISBN 978-3-7995-8144-8 (E-Book)

FRANCIA – FORSCHUNGEN ZUR WESTEUROPÄISCHEN GESCHICHTE
Herausgeber: Prof. Dr. THOMAS MAISSEN
Redaktion: Prof. Dr. ROLF GROSSE (Redaktionsleitung; Mittelalter),
Prof. Dr. RAINER BABEL (Frühe Neuzeit, 1500–1815), Dr. STEFAN MARTENS (19.–21. Jh.)
Redaktionsassistent: CHRISTIAN GRÜNDIG
Anschrift: Deutsches Historisches Institut Paris (Institut historique allemand),
Hôtel Duret-de-Chevry, 8 rue du Parc-Royal, F-75003 Paris
Francia@dhi-paris.fr

FRANCIA erscheint einmal jährlich in einem Band von ca. 500 Seiten in gedruckter Form und als E-Book.
Die Zeitschrift enthält Beiträge in deutscher, französischer und englischer Sprache.
Die Rezensionen werden seit Band 35 (2008) ausschließlich online veröffentlicht unter:
<http://www.francia-online.net>. Unter dieser Adresse sind auch die seit 1973
erschienenen Bände der FRANCIA mit einer Moving Wall von einem Jahr
kostenfrei zugänglich.

Aufsatzmanuskripte bitte an den Herausgeber adressieren, Rezensionsexemplare an Dagmar Aßmann.
Über die Veröffentlichung der Beiträge entscheidet ein internationales Gutachtergremium.
Die redaktionellen Richtlinien sind ebenso wie die Mitglieder des Gutachtergremiums verzeichnet unter:
<http://francia.dhi-paris.fr>. Herausgeber und Redaktion übernehmen keine Verantwortung
für den Inhalt der Beiträge.

Francia paraît une fois par an en un seul volume d'environ 500 pages en version papier et numérique.
La revue comprend des articles en allemand, en français et en anglais. Depuis le n° 35 (2008),
les comptes rendus sont uniquement publiés en ligne sur: <http://www.francia-online.net>.
Les volumes de FRANCIA parus depuis 1973 sont accessibles gratuitement,
avec une barrière mobile d'un an, sous cette même adresse.

Merci d'adresser les propositions d'articles au directeur de la publication, les ouvrages pour compte
rendu à Mme Dagmar Aßmann. Tout article proposé ne pourra être publié qu'après l'avis favorable
du comité de lecture. Les normes rédactionnelles ainsi que la liste des membres du comité de lecture
sont consultables sur: <http://francia.dhi-paris.fr>. Les textes publiés n'engagent que leurs auteurs.

Dieses Buch ist aus alterungsbeständigem Papier nach DIN-ISO 9706 hergestellt.

Übersetzung der Resümees: Mathilde Ackermann (Bielefeld), Maria Kammerlander (Freiburg/Br.),
Corentin Marion (Paris), Sandy Hämmerle (Galwey)

Einbandabbildung: Hans Burgkmair der Ältere, »Odopertus«
(siehe unten, nach S. 102, Abb. 3)

Institutslogo: Kupferschläger Grafikdesign, Aachen

© 2018 Jan Thorbecke Verlag,
ein Unternehmen der Verlagsgruppe Patmos
in der Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.thorbecke.de
Druck: Beltz Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza
Hergestellt in Deutschland

INHALTSVERZEICHNIS

Thomas MAISSEN Vorwort des Herausgebers/Avis au lecteur	IX
--	----

AUFSÄTZE

Martin GABATHULER, Maria WITTMER-BUTSCH Die Karolinger und das Kanonikerstift am Großmünster in Zürich	1
Erik GOOSMANN Aristocratic Exploitation of Ecclesiastical Property in the Ninth Century. The Case of the <i>villa</i> Gendt	27
Jean-Baptiste RENAULT La rédaction de cartulaires et la réception des actes pontificaux en Provence (fin XI ^e –début XII ^e siècle): quelles interactions?	61
Volker RÖDEL Kaiser Maximilians Westreich und der Quaternionen-Reichsadler	85
Jonas BECHTOLD Die Elsassverhandlungen in den Zeitungsberichten zum Westfälischen Friedenskongress zwischen Information und Interpretation.	117
Ulrich NIGGEMANN »Une affaire la plus innocente«? Französische Wahrnehmungen und Deutungen der <i>Glorious Revolution</i> von 1688/89.	137
Kaori YASUKATA L'investiture de l'évêque de Strasbourg à la cour de Vienne en 1723.	163
Hélène MIARD-DELACROIX L'impensable convergence. La France et l'Allemagne face au monde depuis 1945.	177

ZUR FORSCHUNGSGESCHICHTE UND METHODENDISKUSSION

Alain J. STOCLET Saint Denis, Saint-Denis et les premiers Carolingiens. À propos d'une nouvelle édition des Passions d'Hilduin et de plusieurs textes apparentés ou satellites . . .	193
Jens SCHNEIDER Les monastères et leurs paysages. La notion des »Klosterlandschaften« dans la recherche allemande	211
Eric BURKART Die Erforschung spätmittelalterlicher Kampfbücher. Vier Buchbesprechungen zu einem neuen Forschungsfeld.	219

Adelheid KRAH »Natio«, nicht Nation? Von der Wurzel zur Vielfalt	241
Bettina SEVERIN-BARBOUTIE Geschichtserzählungen in Comicform. Ein Forschungsbericht	263
Frédéric QUÉGUINEUR Les archives allemandes dans les fonds des services spéciaux aux archives du Service historique de la Défense.	279
Thomas GROTHUM, Lena HAASE »Aller Dienst an der Grenze ist staatspolizeilicher Dienst«. Ein deutsch-französisches Kooperationsprojekt zur Erschließung der Personenakten der Gestapo Trier im Service historique de la Défense, Vincennes	293
Vincent GENIN Pierre Renouvin et Jean-Baptiste Duroselle: une histoire des relations internationales »au deuxième degré«	325

MISZELLEN

Patrick CORBET À propos du schisme de 1159: la parenté bléso-champenoise de l'antipape Victor IV	329
Jeffrey MERRICK The Notorious Madame de Langeac	339
Jörg ULBERT Sicherungsmaßnahmen in französischen Diplomaten- und Konsularkorrespondenzen (1650–1730)	357

ATELIER

Quête de vérité, réparation, travail de mémoire:
l'internationalisation des usages politiques du passé après 1989
Colloque en l'honneur du Président fédéral Joachim Gauck,
organisé par l'Institut historique allemand le 23 janvier 2017

Thomas MAISSEN Introduction.	373
Thomas MAISSEN La Seconde Guerre mondiale dans la mémoire collective. Le rôle des excuses officielles depuis 1989	375
Annette WIEVIORKA La commission Mattéoli	387

Corinne BOUCHOUX	
Les tableaux spoliés au prisme des relations franco-allemandes de 1990 à nos jours	395
Julian KRÜPER	
Charisme de la mise en lumière. Joachim Gauck, dirigeant de l'administration en charge des dossiers de la Stasi	405
Corine DEFRENCE	
Faire face au passé. Gestes et discours officiels en RFA depuis les années 1970.	431
Aleida ASSMANN	
Les fondements de la culture mémorielle en Allemagne. Des procès de Nuremberg à »l'administration Gauck«	441

NEKROLOGE

Rainer HUDEMANN	
François Roth (1936–2016).	453
Christine LEVISSE-TOUZÉ, Stefan MARTENS	
Jean Delmas (1925–2018)	457
Resümees/Résumés/Abstracts	461
Im Jahr 2017 eingegangene Rezensionsexemplare/Livres reçus pour recension en 2017	471

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Auf Anfang 2018 hat das Deutsche Historische Institut Paris seine wissenschaftlichen Abteilungen neu organisiert und die bisherigen Abteilungen 19. Jahrhundert (unter der Leitung von Dr. Mareike König) und 20. Jahrhundert/Zeitgeschichte (unter der Leitung von Dr. Stefan Martens) fusioniert. Die beiden Abteilungsleiter haben viele andere Funktionen im Institut inne und werden dadurch entlastet, dass Dr. Jürgen Finger, der bereits früher Gastwissenschaftler am Institut war und seit April 2017 als Forscher am DHIP wirkt, die fusionierte Abteilung »Neuere und Neueste Geschichte« leitet.

In der »Francia« lag die Zuständigkeit für das 19. und 20. Jahrhundert seit jeher in einer Hand, und seit 1988 war es diejenige von Dr. Stefan Martens, der auch stellvertretender Direktor des Instituts ist. An der Seite von Dr. Martin Heinzemann und Prof. Dr. Jürgen Voss hat er als zuständiger Redakteur mit Band 16 die Aufteilung der seit den Anfängen 1973 einbändigen »Francia« in drei Bände erlebt und mit umgesetzt: Mittelalter, Frühe Neuzeit und eben 19./20. Jahrhundert. In dieser vom damaligen Direktor Prof. Dr. Horst Möller angeregten Form erschien »Francia« bis zu Band 34 im Jahr 2007, als die Direktorin Prof. Dr. Gudrun Gersmann mit einem zeitgemäßen Profil auf die neuen medialen Möglichkeiten des Internet reagierte. Während die Zeitschrift seither wieder in einem Band gedruckt erscheint, sind die Rezensionen als »Francia-Recensio« online über perspectivia.net und seit Kurzem auch über die Universitätsbibliothek Heidelberg greifbar: <http://www.francia-online.net>. Die Druckversion der Zeitschrift wird das DHIP in bewährter Partnerschaft mit dem Thorbecke-Verlag beibehalten und zugleich nach der Retrodigitalisierung aller älteren »Francia«-Bände dafür bürgen, dass die Artikel mit einer Moving Wall von einem Jahr ebenfalls über perspectivia.net und die Universitätsbibliothek Heidelberg kostenfrei zugänglich sind.

Die verschiedenen Veränderungen legten es nahe, die redaktionelle Zuständigkeit für die Neuere und Neueste Geschichte seit 1815 auch bei »Francia« dem neuen Abteilungsleiter Dr. Jürgen Finger zu übertragen. Mit ihm tritt ab Band 46 (2019) ein sehr engagierter und kreativer Forscher mit Schwerpunkten in der Wirtschafts- und Kulturgeschichte in die großen Fußstapfen von Dr. Stefan Martens, der neben seinem Hauptinteresse für den Zweiten Weltkrieg stets die gesamte jüngere Geschichte im Auge behielt. Diese hat es nicht immer leicht in einer Zeitschrift, die aufgrund ihrer Genese gerade in unserem Gastland oft vor allem mit der Mediävistik und auch mit der Vormoderne assoziiert wird. Das einmalige Profil der dreisprachigen »Francia« bietet sich aber auch für international eingebettete Artikel bis in die jüngste Gegenwart an, wie der vorliegende Band wieder zeigt. Für ihn wie für seine ganze Wirksamkeit zugunsten von »Francia« sei Stefan Martens herzlich gedankt und für deren Zukunft Jürgen Finger ebenso herzlich alles Gute gewünscht.

Paris, am 1. April 2018

Thomas MAISSEN

AVIS AU LECTEUR

Au début de l'année 2018, l'Institut historique allemand a réorganisé ses départements. Les départements d'histoire du XIX^e siècle (sous la direction de Mareike König) et d'histoire du XX^e siècle/histoire du temps présent (sous la direction de Stefan Martens) ont été regroupés sous le nom de département d'histoire contemporaine. Cette restructuration répond à un besoin d'allègement des charges de Mareike König et Stefan Martens. Jürgen Finger, ancien chercheur invité à l'institut et depuis avril 2017 chargé de recherche, prendra en charge ce nouveau département.

Chez »Francia«, depuis 1988, les XIX^e et XX^e siècles ont toujours été rassemblés sous la responsabilité de Stefan Martens, qui est également directeur adjoint de l'institut. Alors que la revue paraissait depuis sa fondation en 1973 en un seul volume, Stefan Martens, en tant que rédacteur et aux côtés de Martin Heinzlmann et Jürgen Voss, participa à l'évolution et la transformation de »Francia« vers une édition en trois volumes (dès le tome 16): Moyen Âge, période moderne et XIX^e/XX^e siècles. »Francia« parut sous cette forme, introduite par l'ancien directeur Horst Möller, jusqu'au tome 34 en 2007, quand la nouvelle directrice Gudrun Gersmann initia la revue aux nouvelles possibilités du web. Tandis que la revue est depuis à nouveau publiée en un seul volume, les comptes rendus, eux, sont publiés en ligne sous le nom de »Francia-Recensio«, sur le site perspectivia.net et depuis peu également sur le site de la bibliothèque universitaire de Heidelberg: www.francia-online.net. L'IHA conserve son partenariat bien établi avec la maison d'édition Thorbecke pour la version papier de la revue et garantit l'accès gratuit aux articles parus depuis 1973, avec une barrière mobile d'un an, sur perspectivia.net et le site de la bibliothèque universitaire de Heidelberg.

Compte tenu des différents changements au sein de l'institut, la responsabilité rédactionnelle de »Francia« pour l'histoire contemporaine à partir de 1815 a également été confiée au nouveau directeur du département, Jürgen Finger. À partir du tome 46 (2019), ce chercheur très engagé et créatif, spécialisé dans l'histoire économique et culturelle, emboîtera le pas à Stefan Martens, qui, lui, gardait constamment en vue l'histoire contemporaine dans son ensemble, à côté de son intérêt principal pour la Seconde Guerre mondiale.

Il n'est pas facile pour l'histoire contemporaine de trouver sa place dans une revue, qui du fait de sa genèse dans notre pays d'accueil est souvent associée au Moyen Âge et à l'époque moderne. Toutefois, comme le montre le présent numéro, le profil unique trilingue de »Francia« offre également une plateforme à des articles ancrés dans la recherche internationale et s'étendant jusqu'à l'histoire de notre temps. Pour ce dernier tome, comme pour toute son activité au service de »Francia«, nous remercions Stefan Martens, et nous adressons les meilleurs vœux de réussite à Jürgen Finger pour l'avenir.

Paris, le 1^{er} avril 2018

Thomas MAISSEN

